Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Montag, den 31. August 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 203.

Zum zehnten volkswirthschaftlichen Congreß.

In dem Augenblicke, da unser Blatt die Presse verläßt, hat der volkswirthschaftliche Congreß seine erste Sitzung hinter sich. Wir werden über das Ergebniß dieser Sitzung und der nächstfolgenden berichten.

Zur Einleitung und zum besseren Verständniß dieser Berichte diene als historischer Wegweiser zuvörderst das Folgende:

1) Die ständige Deputation des Congresses deutscher Volkswirthe besteht gegenwärtig aus den Herren: Dr. Lette (Berlin), Dr. Böhmert (Zürich), Dr. Braun (Berlin), Dr. Michaelis (Berlin), G. Müller (Stuttgart), Prince-Smith (Berlin), Dr. Soetbeer (Hamburg), Dr. Versmann (Hamburg), Dr. Wolff (Stettin), C. Claust (Nürnberg), Dr. Emminghaus (Carlsruhe), Dr. Faucher (Berlin), Grumprecht (Harburg), Dr. Makowiczka (Erlangen), Dr. Pfeiffer (Stuttgart), Dr. Rentzsch (Dresden), Roepell (Danzig), Schulze-Delitzsch (Potsdam), Dr. Weigel (Kassel).

2) Die Tages-Ordnung des Congresses umfaßt nachstehende Berichterstattungen und Berathungen: 1. Die Reform des Hypotheken-Credits; 2. die Reform des Bankwesens; 3. die Vereinfachung der Zolltarife; 4. die Reform des Zollvereinstarifs; 5. die Grenzen der Verpflichtung zur Aushilfe bei außergewöhnlichem Nothstande; 6. das Princip für Regelung der Gehälter der öffentlichen Beamten; 7. die Staatsaufsicht über Waldwirthschaft.

3) Im Drucke befindlich ist ein Referat „über die Grenzen der Verpflichtung des Staates zur Aushilfe bei außergewöhnlichem lokalen Nothstand" von Prince Smith. (Inzwischen ist Druck und Vertheilung der Brochüre erfolgt.);

4) Zur Vertheilung sind bereits außerdem gelangt: „Bericht über die Reform des Hypotheken-Credits" von C. Roepell (Danzig), ein Beitrag zur Erörterung der Frage, betreffend „die Staatsaufsicht über Waldwirthschaft" von Dr. Lette (Vorsitzender der ständigen Deputation) und eine Abhandlung über „das Zwangs-Cölibat für Mittellose in Deutschland von Dr. Car Braun (Wiesbaden).

Bis heute Mittag 12 Uhr waren 160 Anmeldungen erfolgt und von Auswärts persönlich eingetroffen die Herren: Dr. Weber (Erfurt), Alex. Dorn (Wien), Dr. Migerke (Brünn), R. Aue (Cöthen), J. Rohrbeck (Petersburg), Grumprecht (Harburg), Keferstein (Lüneburg), Dr. Makowiczka (Erlangen), Quandt (Berlin), Professor Emminghaus (Carlsruhe), Aug. Lammers (Bremen), Dr. Böhmert (Zürich), Dr. H. Maron (Berlin), Dr. Rensch (Dresden), Diedrich Meyer (Freiburg im Breisgau), Dr. Eras (Essen), Dr. Wolff (Stettin), Geheimrath Dr. Michaelis (Berlin), Faucher (Berlin), Dr. Braun (Wiesbaden), Burton Blyth (London).

Die Betheiligung aus Süddeutschland ist bis jetzt noch schwach. Fassen wir die Tagesordnung näher in's Auge, so müssen wir bekennen, daß die Lösung der darin angeregten Fragen schon deshalb von ungemein großer Schwierigkeit ist, weil sie das Leben berühren, d. h. weil sie aus dem unmittelbaren Leben geschöpft sind. Solche Ziele sind die schwierigsten, aber die dankbarsten, und wohl noch keinem volkswirthschaftlichen Congresse waren bedeutsamere oder schwierigere vorbehalten.

Als eine der bedeutsamsten Fragen betrachten wir indessen „die Reform des Hypotheken-Credits." Es unterliegt keinem Zweifel, daß unsere Volkswirthschaft Capital und Credit braucht. Vor Allem Capital und Credit schaffen, um den Mechanismus der Volkswirthschaft wieder in Fluß zu bringen und dann ungestört darin zu erhalten, das heißt die Wurzel des Uebels der Capitalnoth auszurotten. — Wird es den Berathungen der hier versammelten vortrefflichen Männer gelingen, der Volkswirthschaft neuen Boden abzugewinnen und somit der Volkswohlfahrt nenes Leben zuzuführen? Mit dem besten Willen und der edelsten uneigennützigsten Absicht sind sie hierhergekommen und so heißen wir denn diese Männer willkommen, dreifach willkommen in unserer altehrwürdigen Stadt. — Kühn ist das Mühen, herrlich der Lohn!

Die Erweiterungsprojecte der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft.

Unsere Auseinandersetzungen in Nr. 199 d. Bl. haben endlich den Bann gebrochen, welchen die Direction der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn bisher allen öffentlichen Besprechungen in geringschätzender Schweigsamkeit entgegenstellte und wenn auch die Ausdrucksweise des Verfassers in der sonntäglichen Erwiderung der feineren Umgangssprache ermangelt, so müssen wir dies mit der geringen Uebung entschuldigen, welche den officiellen Berichterstatter höchst selten in die Lage brachte, der Oeffentlichkeit gegenüber zu treten. Wir sind vollständig überzeugt, daß der in Nr. 405 der Bresl. und Schles. Ztg. abgedruckte Artikel von der Direction der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn ausgeht, denn wenn denselben auch die Bresl. Ztg. im Redactions-Theile wiedergiebt, so steht dieser Meinungsäußerung diametral nachfolgender Bericht gegenüber, welchen die Bresl. Ztg. in Nr. 396 brachte:

„„**Berlin**, 24. August. (Die Eisenbahnbauten der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn.) In hiesigen Börsenkreisen macht jetzt das Project der Direction der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn viel von sich reden, welches in der auf den 7. September anberaumten General-Versammlung zur Berathung gelangen soll und welches nichts Geringeres bezweckt, als in der Richtung über Landsberg und Soldin oder etwa über Küstrin nach Altdamm zu bauen, um auf diese Weise eine directe Verbindung mit der Ostsee herzustellen. Dieses Project findet in hiesigen Börsenkreisen gar keine Sympathien und man sagt sich allgemein, daß die Realisirung dieses Planes, wenn er auch in der Direction Anklang findet, nicht im Interesse, nament ich im finanziellen Interesse der Actionaire liegen kann. Das dauernde Sinken der Actien der Bahn gegenüber dem forcirten (Zeit-) Ankauf von Actien d. h. von Stimmen für die General-Versammlung und den wiederholten Bemühungen der hiesigen Börsenzeitung für das Directions-Project beweist, wie lebhaft das Mißtrauen der Actionaire über die Ausdehnungsprojecte der Direction, wie wenig geneigt sie der Bahnanlage von Liegnitz über Glogau nach Altdamm sind. Man weiß sehr wohl, daß es mehr als gewagt ist, mit einem Grundcapital von 5 100,000 Thlr. Ausdehnungen zu projectiren, welche ca. 20,000,000 Thlr. kosten würden. — Es hört sich sehr verlockend an: Wien-Ostsee-Weltverkehr! aber nur für Denjenigen, der nicht weiß, daß für dieselbe Strecke fast schon zwei solcher Linien gesichert sind und daß für die nun projectirte dritte Linie grade die Hauptstücke der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn fehlen würden. Bekanntlich baut die oberschlesische Bahn die Strecke Breslau-Frankenstein-Glatz-Wildenschwerdt, vervollständigt also ihre Linie Wien-Ostsee und giebt den Verkehr von und nach Böhmen nur so weit frei, als es ihr beliebt. Was nun aber plötzlich dem Städtchen Frankenstein die Wichtigkeit giebt, der Ausgangspunkt einer so langen Eisenbahn-Linie wie der von der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Direction projectirten, ist hier schlechterdings nicht erfindlich. — Die niederschlesische Bahn hat schon jetzt Verbindung mit Böhmen (Liebau) und da die Strecke Küstrin-Altdamm auf alle Fälle gebaut wird, so entsteht links von der projectirten Linie Landsberg-Soldin-Altdamm noch eine zweite Linie Wien-Ostsee. Wo kommt da für das Project der Breslau-Freiburger Bahn Fracht- und Personenverkehr her? — Auf der ganzen projectirten Strecke Frankenstein-Altdamm, die bekanntlich erst bis Liegnitz gebaut ist, liefert nur das erste Drittel bis Glogau den genügenden Verkehr, die anderen zwei Drittel, Glogau-Landsberg-Altdamm, geben gar keinen Verkehr, sind aber um so kostspieliger im Bau, da hier gewaltige Brücken nothwendig sind. Nun ist aber sicher, daß weder die oberschlesische bei Frankenstein noch die niederschlesische bei Waldenburg der neuen Linie so genügenden Verkehr übertragen wird, um die so kostspieligen und doch todten zwei Drittel von Glogau bis Altdamm auszuhalten. Was sind dann die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Actien? Wenn nun aber das Project Frankenstein-Glogau-Landsberg-Soldin-Altdamm doch wenigstens die Idee der graden Linie und der Selbstständigkeit für sich hat, so würde das Project der Linie Rothenburg-Küstrin-Altdamm, von dem neuerdings, als ebenfalls von der Direction der Breslau-Freiburger Eisenbahn ausgehend, die Rede war, nichts Anderes heißen, als die gänzlich verkehrslose und theure Strecke Rothenburg- (Oderbrücke) Küstrin bauen, um von Küstrin ab der niederschlesischen Bahn eine Verlängerung bis zur Ostsee zu liefern. Jene Bahn könnte der Breslau-Freiburger Direction dafür nur äußerst dankbar sein, für diese aber würde sich die Frage aufwerfen: Was schließlich aus ihren Actien werden soll? — Ein Zeichen für die geringen Sympathien des Publikums mag der Direction die Thatsache sein, daß sie sechs Jahre Zeit bedurfte, um die Geld- und anderen Vorfragen für den Bau Liegnitz-Glogau zu erledigen. Freilich glaubt sie auf die unbedingte Begünstigung der Regierung rechnen zu dürfen deren überaus große Langmuth diese Rechnung zu bestätigen scheint. Allein das Interesse der Actionaire — und dies, meinen wir, ist einer der wichtigsten Factoren bei Eisenbahnbauten — verlangt Beschränkung aller Bauten im Norden bis auf die soeben ertheilte Concession bis Rothenburg; denn schon in der Strecke Glogau-Rothenburg ist ein verkehrsloses Stück enthalten, dessen Uebertraguug den Actionairen sauer genug werden wird."" (Bresl. Ztg.)

Es ist nicht anzunehmen, daß die Redaction der Bresl. Ztg. so schnell ihre Ansichten geändert hätte, und unsere Behauptung ist demnach gegründet, daß als Verfasser der qu. Polemik die Direction selbst anzusehen ist, um so mehr, als die Schles. Ztg. in richtiger Würdigung dieser Verhältnisse den Arlitik unter die Inserate verwiesen hat. Welchen Werth kann man nun derartigen Auseinandersetzungen beimessen, welche pro domo geschrieben, nur die persönlichen Thaten verherrlichen und beschönigen sollen, während unsere Bemerkungen nicht von parteiischen Interessen geleitet, sondern direct aus dem Kreise der Actionaire stammen, über deren Besitz durch die beregten Beschlüsse disponirt werden soll, und wir überlassen es daher dem Publikum, zu bestimmen, welcher Standpunkt objectiver ist. Wir haben bereits neulich erklärt, daß wir bei Besprechung der Erweiterungsprojecte die Personenfrage möglichst aus dem Spiele zu lassen gedenken, und werden unser Wort halten, späterhin werden wir jedoch nicht zögern, die persönlichen Angelegenheiten der Verwaltungsbehörden der Freiburger Eisenbahn einer näheren Beleuchtung zu unterziehen, da dieselben bei allen Fragen dieser Bahn eine große Rolle spielen, wie z. B. im Kohlenverkehr. Oder vielleicht nicht? verehrte Direction!

Die von der Direction ausgehenden Bemerkungen tragen ganz den Charakter von amtlichen Berichtigungen, welche im Vordersatze eine aufgestellte Behauptung negiren, um dann unter anderen Voraussetzungen die gerügten Bemängelungen einzugestehen. Also nur um die Projecte schlecht zu machen, hätten wir von der nicht einmal gelesenen Concessions-Urkunde berichtet, daß nach den darin enthaltenen Worten der Beginn des Baues von der Genehmigung des Ministers abhängig gemacht, und demnach der Zeitpunkt illusorisch sei. Aber die Bemerkung steht dennoch in der Con-

cessions-Urkunde, und wir können der Direction versichern, daß diese Klausel nicht in allen Eisenbahn-Concessionen enthalten ist. Die weiteren Behauptungen sind in ähnlicher Weise zu widerlegen, doch wollen wir nicht näher darauf eingehen, da uns der darin herrschende Ton, welcher der Schreibweise gebildeter Kreise entbehrt, nicht anspricht.

Nun zu den Schlußsätzen, welche die eigene Leitung glorificiren sollen, dies jedoch zu deutlich hervorleuchten lassen, um einen Beweis zu liefern. Sie lauten:

„„Daß endlich in die Erörterung der Erweiterungs-Projecte Bekrittelungen des alten Unternehmens eingeflochten werden, zeigt nicht blos den gerügten Mangel an Objectivität, sondern Ungerechtigkeit auf Kosten der Wahrheit. Die ungenügenden Räumlichkeiten einiger Wartesäle hat die Verwaltung längst eingesehen. Ihnen hilft die über das Baucapital für Liegnitz-Rothenburg concessionirte Summe ab. (Aber wann?) Alles Uebrige zeugt blos von dem Bestreben „calumniare audacter!" Das Betriebsmaterial der Freiburger Bahn ist in gleich gutem Stande wie bei allen anderen Bahnen und kein Sachverständiger kann gegen den Zustand der Schienen das Mindeste einwenden. Ein Fahrpark von 95 Personen-, (aber wie?) 246 bedeckten und 1181 offenen Güterwagen kann nicht mangelhaft genannt werden und wird auf dessen Erneuerung wie Ergänzung so Bedacht genommen, wie die Staats-Behörden es ebenfalls für zweckmäßig halten. — Die Besoldungen des Beamten-Personals stehen denen bei anderen Privatbahnen gleich und erfahren von Jahr zu Jahr Verbesserungen, (Auch die Subalternen?) soweit dies ohne Verletzung der berechtigten Interessen der Gesellschaft möglich ist.

Die Verwaltung wird, wie sie dies seit 25 Jahren gewohnt ist, unbeirrt ihren Weg weiter verfolgen. Sie will — um das, den Baissier-Charakter des intellectuellen Urhebers in Rede stehenden Artikels verrathende Bild, soweit es der Anstand erlaubt, beizubehalten — das Schiff nicht in stagnirendem Wasser faulen lassen, wie den Interessen des Gegners förderlicher sein möchte.

Bewährte Führung war und ist da. Aeltere Kräfte machen jüngeren, auch körperlich der großen Arbeit gewachsenen, Platz, nachdem sie dem Schiffe in weit schlechteren Zeiten treu angehört haben, als es, nach menschlicher Voraussicht, in Zukunft entgegengehen kann."

Wir halten hiergegen unsere neulichen Behauptungen vollständig aufrecht, daß es wenige Bahnen giebt, deren Betriebsmaterial in so schlechter Beschaffenheit ist, als das der Freiburger Bahn, und werden nicht verfehlen, außer den schon erwähnten Punkten demnächst ausführlichere Beschwerden folgen zu lassen. Beweise für unsere Behauptungen sind täglich zu geben, hinter uns steht das reisende Publikum Breslau's und der Provinz Schlesien, welches seit Jahren direct und durch die Presse seine Klagen gegen die Verwaltung machtlos ertönen ließ, und uns in den obigen Ansichten nicht allein zustimmt, sondern bereit ist, noch härtere Beschwerden der Oeffentlichkeit zu übergeben. Den Gegenbeweis zu liefern, dürfte die Direction schuldig bleiben, und ihre Behauptungen zeigen wohl den Aerger, daß einmal klar die Verhältnisse der Bahn dargelegt werden, können aber unsere Ueberzeugung nicht ändern. Erst mögen Stimmen aus dem Publikum die Worte der Direction bekräftigen, aber das dürfte schwer halten, denn mit Ausnahme einiger Bevorzugten hat die jetzige Direction keine Vertheidiger. Dem Eigenlobe der Direction und dem Wunsche, auch fernerhin in gleicher Weise, wie bisher, die Verwaltung geführt zu sehen, können wir nicht beipflichten, im Gegentheile wünschen wir, daß durch geistesfrische, junge Kräfte ein reges Leben in die Leitung komme, denn das Schiff ist leck und braucht nicht erst in stagnirendem Wasser zu faulen, „vielmehr ist schon etwas faul — im Staate Dänemark."

Die Erweiterungsprojecte der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft.

II.

Je mehr und eingehender wir uns mit den Erweiterungs-Projecten dieser sogenannten „auf eine directe Verbindung des adriatischen Meeres mit der Ostsee abzielenden Unternehmungen" beschäftigen, um so mehr fühlen wir uns veranlaßt, dieselben fortgesetzt zu bekämpfen.

Ja nach allen Wahrnehmungen möchten wir behaupten, daß die Entstehungsgeschichte dieser projectirten Weltbahn nicht einmal in dem Kreise des Directoriums oder Verwaltungsraths seinen Ursprung hat, sondern außerhalb dieser Kreise zu suchen ist. Zu dieser Ansicht werden wir um so mehr gedrängt, als uns bekannt ist, daß die Verhandlungen über diesen Gegenstand nicht immer selbst von den Directions-Mitgliedern, sondern sehr häufig und bis in die neueste Zeit durch Bevollmächtigte geführt worden sind. So sehr wir auch den Verdiensten dieser bevollmächtigten Herren Gerechtigkeit widerfahren lassen, und dieselben jederzeit anerkennen, so halten wir doch diesmal diese Vertretung für nicht gerechtfertigt. Wir meinen, die Herren hätten ein zu specifisch eigenes Interesse zur Sache, als daß eine vollständig unparteiische Beurtheilung von ihnen zu erwarten sei.

Wenn wir daher wieder auf die einzelnen Theile des Unternehmens zurückgehen, so müssen wir in Bezug auf Liegnitz-Glogau-Grünberg bemerken, daß wir nie geglaubt haben, ein solches Abkommen wie die General-Entreprise könne überhaupt in den maßgebenden Kreisen zur Besprechung kommen. Es sind uns noch sehr wohl die Worte, welche ein von uns sehr geachtetes und geschätztes Mitglied des Directoriums über die General-Entreprisen Seiner Excellenz dem Herrn Handelsminister gegenüber gebrauchte, erinnerlich, und hielten wir diese für den Gesammtausdruck des Directoriums; — weswegen wir auch bei Genehmigung der Bau-Ausführung für diesen Theil nie fürchteten, durch eine solche Vorlage des Directoriums überrascht zu werden.

In einem späteren Artikel behalten wir uns vor, die General-Entreprisen des Weiteren zu beleuchten und auf die nachtheiligen Folgen derselben aufmerksam zu machen.

Auf Rothenburg-Alt-Damm übergehend, so ist uns bekannt, daß es die ursprüngliche Absicht war, wenn möglich mit Benutzung des Ueberganges der Märkisch-Posener Bahn über die Oder, oberhalb von Pommerzig in geradester Linie etwa über Zielenzig nach Alt-Damm zu gehen. Jeder Umweg sollte sorgfältig vermieden und auf die Berührung der einzelnen Städte keine Rücksicht genommen werden, um auf diese Weise die absolut kürzeste Linie herzustellen. Diese Linie sollte auch die wenigsten Terrain-Schwierigkeiten bieten, welche namentlich in der Nähe von Landsberg als sehr bedeutend geschildert wurden, weswegen auch der Uebergang über die Warthe zwischen Vietz und Landsberg projectirt wurde. Wir wissen nun nicht, ob die etwa vorgenommenen Terrain-Studien ergeben haben, daß der Uebergang bei Landsberg wirklich nicht so schwierig ist, als wie er früher dem technischen Directions-Mitgliede aus der Jugendzeit erinnerlich war; — so viel aber glauben wir zu wissen, daß das Terrain als kein günstiges angesehen werden darf, und daß der Uebergang über die Warthe namentlich sehr bedeutende Kosten verursachen wird.

Bis vor sehr kurzer Zeit waren aber, so ist uns bekannt, keinerlei umfassende Aufnahmen veranlaßt worden, und glauben wir daher auch nicht, daß das Directorium wirklich die Absicht hat, bei der jetzigen General-Versammlung am 7. k. Mts. schon die Autorisation zu der definitiven Bau-Ausführung zu beantragen, — denn ohne die speciellsten Vorlagen wird doch hoffentlich von keinem Actionair die Zustimmung verlangt werden!

Dieselben Schwierigkeiten bietet die Linie über Küstrin und war für diese Linie wenig Sympathie — wenigstens früher; denn noch waren damals alle die bei dem jetzt geschleiften Schweidnitz zu überwindenden fortificatorischen Schwierigkeiten zu lebhaft in dem Gedächtniß der einzelnen Directions-Mitglieder, namentlich die Ausgabe der für diese Zwecke aufgewandten 500,000 Thlr. — Weder bei Landsberg noch bei Küstrin werden aber die Anlagen sehr bedeutender Forts und starker Brückenköpfe zu umgehen sein!

Wir sehen überhaupt in diesen Anträgen ein gänzliches Verkennen des Zwecks der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn und hoffen daher, daß die Mehrheit der Actionaire dieselben ablehnen und das Directorium bestimmen wird, natürlichen, so nahe liegenden und so nothwendigen Verbindungen nach Oesterreich hinein herzustellen.

Was uns nun drittens Alt-Damm-Swinemünde mit seinen kostspieligen Wasserbauten, überhaupt seinem schlechten Terrain für einen Nutzen bringen soll, sehen wir nicht ein und erwarten deshalb recht eingehende und belehrende Anträge Seitens des Directoriums. R.

Fl. **Breslau,** 31. August. Der zehnte volkswirthschaftliche Congreß hat heute Vormittag 10 Uhr seine Sitzungen im großen Saale der alten Börse eröffnet, denselben war bereits gestern Vormittag eine gemeinsame Sitzung der ständigen Deputation des Congresses und des Lokal-Comités vorangegangen. Ebenso fand gestern Abend 8 Uhr eine gegenseitige Begrüßung der bereits zahlreich anwesenden Congreßmitglieder im großen Saale der neuen Börse statt. Dr. Braun aus Berlin eröffnete den Congreß und ertheilte dem Bürgermeister Dr. Bartsch zunächst das Wort. Derselbe hieß den Congreß herzlich in unseren Mauern willkommen und bezeichnet es als eine ehrenvolle Auszeichnung für Breslau, daß es vom Congreß zu seinem Versammlungsort gewahlt worden. Präsident Dr. Braun erwiderte dieses Willkommen mit einem ebenso herzlichen Danke, und hält Breslau für wohl geeignet, um eine Anziehungskraft auf den Congreß auszuüben. Wenn es nicht früher schon für die Sitzung des Congresses in Aussicht genommen worden, so sei die für die meisten Mitglieder zu große Entfernung der Stadt Ursache. Es folgen darauf verschiedene geschäftliche Mittheilungen, sodann die Wahl des Präsidenten, zweier Vice-Präsidenten und von fünf Schriftführern. Präsident Dr. Braun ergreift darnach das Wort zu längerer Rede, deren Inhalt wir jedoch erst morgen mittheilen werden. Erschienen waren bis zur Eröffnung der Sitzung etwa 160 Mitglieder.

(Ochsicher Druckfehler.) Die Schlesische Zeitung berichtet aus Oderberg: Nachdem mehrere Wochen hindurch keine Sendungen von leeren preußischen Eisenbahnwagen zum Getreide-Export aus Ungarn erfolgt waren, ist heute wieder der erste Transport von 30 oberschlesischen Güterwagen hier durchpassirt. Inzwischen hat jedoch die Ausfuhr ungarischen Getreides nicht ganz gestockt, vielmehr sind täglich durchschnittlich 50—60 Ochsen, jedoch in Wagen der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn und in einigen mit Ladung übergegangenen diesseitigen Fahrzeugen verschiedener Bahnen befördert worden.

Berlin, 29. August. (Gebrüder Berliner.) Wetter veränderlich. — Weizen loco mehr offerirt, Termine besser bezahlt. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis $66\frac{3}{8}$ Rt., loco pr 2100 ℔. 72—83 Rt. nach Qualität, weißbunt polnischer $75\frac{1}{2}$, neuer hochbunt polnischer $77\frac{1}{4}$ ab Bahn bez, neuer märkischer 75 frei Kahn bez., pr 2000 ℔. pr dies. Monat 66—$66\frac{3}{4}$ bez., Sept.-Oct. 66—$66\frac{1}{4}$ bez., Nov.-Decbr. 64 bez., April-Mai 65—$65\frac{1}{4}$ bez. — Roggen pr 2000 ℔. loco und schwimmend zu unveränderten Preisen einiger Handel, Termine steigend. Gek. 15,000 Ctr. Kündigungspr. 54 Rt., loco neuer $55\frac{1}{2}$—$56\frac{5}{8}$, ordin. neuer 54 ab Bahn bez., schwimmend 83—84 ℔. $55\frac{5}{8}$—56, eine abgelaufene Anmeldung $53\frac{1}{4}$, 83—84 ℔. $55\frac{3}{4}$—56 bez., pr diesen Monat $53\frac{3}{4}$—55 bez. u. Br., Sept.-Octbr. 54—55 bez., Octbr.-Nov. 53—$54\frac{1}{4}$ bez. und Br., Novbr.-Decbr. 52—53 bez. und Br., April-Mai $51\frac{1}{4}$—52 bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 46—54 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 58—64 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. fest und höher, Gek. 4200 Ctr. Kündigungspr. $32\frac{1}{2}$ Rt., loco 29—34 Rt. nach Qual., warthebrücher und pommerscher 32—$32\frac{1}{2}$, schlesischer $31\frac{3}{4}$—$32\frac{1}{2}$, geringer alter böhm. 32 ab Bahn bez., pr diesen Monat 31—$32\frac{1}{4}$ bez., Septbr.-Octbr. $31\frac{3}{4}$—32 bez., Octbr.-Novbr. $31\frac{1}{2}$—$31\frac{3}{4}$ bez., April-Mai 32 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 $5\frac{1}{3}$—$5\frac{1}{6}$ Rt., Nr. 0 und 1 $5\frac{1}{12}$—$4\frac{11}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack Termine besser bezahlt, loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—$3\frac{5}{6}$ Rt., incl. Sack August $4\frac{1}{12}$ Br., August-Septbr. $4\frac{1}{12}$ bez. und Br., $4\frac{1}{24}$ Gd., Septbr.-October 4 Br., October-November $3\frac{19}{24}$—$3\frac{5}{6}$ bez., Br. u. Gd., Novbr.-Decbr. $3\frac{3}{4}$ Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß loco $7\frac{1}{6}$ Br., Sept.-October $6\frac{7}{8}$ Br., Octbr.-Nov. 7 bez., Novbr.-Decbr. $7\frac{1}{6}$ Br. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps 76—$77\frac{1}{2}$ Rt., galizischer $75\frac{1}{2}$ frei Mühle bez., Winter-Rübsen 73—76 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß etwas höher, loco $9\frac{1}{3}$ Br., pr diesen Monat u. Aug.-Sept. $9\frac{1}{4}$ Rt., Septbr.-October $9\frac{5}{24}$—$9\frac{1}{4}$—$9\frac{5}{24}$ bez., Octbr.-November $9\frac{7}{24}$—$9\frac{1}{3}$—$9\frac{7}{24}$ bez., Novbr.-Decbr. $9\frac{3}{8}$ bezahlt, Decbr.-Jan. $9\frac{5}{12}$ Rt., April-Mai $9\frac{2}{3}$—$9\frac{17}{24}$—$9\frac{2}{3}$ bez. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco 12 Rt. — Spiritus pr 8000 % ziemlich fest, mit Faß pr diesen Monat $19\frac{5}{12}$ bez., August-September $19\frac{5}{12}$—$19\frac{1}{4}$—$19\frac{1}{3}$ bez. u. Br., $19\frac{1}{4}$ Geld, Septbr.-October $18\frac{1}{2}$—$18\frac{3}{8}$—$18\frac{1}{2}$ bez., Octbr.-Novbr. 18—$17\frac{7}{8}$—18 bez. u. Br., $17\frac{11}{12}$ Gd., Novbr.-Decbr. $17\frac{3}{4}$—$17\frac{2}{3}$—$17\frac{3}{4}$ bezahlt und Br., $17\frac{2}{3}$ Gd., April-Mai $18\frac{1}{4}$—$18\frac{1}{6}$ bez., ohne Faß loco $20\frac{1}{12}$ bez. — Mehl war bei unveränderten Preisen nur langsam abzusetzen.

Berlin, 30. August. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Die Stimmung war fest und das Geschäft ziemlich belebt, namentlich ging in Lombarden viel um. Wir notiren: Lombarden $110\frac{7}{8}$—$111\frac{1}{8}$—111 bez.; Franzosen 147—$146\frac{3}{4}$ bez.; Oesterr. Creditactien $94\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez. (die vorstehenden Course verstehen sich pr. Sept.); Oesterr. 1860er Loose $74\frac{5}{8}$ bez.; Italiener pr. Kasse $52\frac{3}{4}$ bez., pr. Sept. $52\frac{5}{8}$ Br.; Amerikaner pr. Kasse $76\frac{1}{8}$ bez., pr. Sept. $75\frac{7}{8}$ bez.; Cosel-Oderberger $114\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ bez., Cosel-Oderberger-Stamm-Prioritäten 111 bez. u. Gd.; kurz Wien $89\frac{3}{8}$ bez.

Berlin, 29. August. (Hypotheken-Bericht von Emil Salomon.) In verflossener Woche fanden bedeutende Umsätze in Hypotheken statt, es wurden mehrere Posten 1. Stellen von 25—30,000 Rt. a 5 % in guter Gegend, a $4\frac{3}{4}$ % in feinster Waare und a 6 % in entfernterer Gegend aus dem Markt genommen. Für kleinere Beträge bis 15,000 Thlr. bleibt fortwährend Nachfrage. Von 2. Stellen fand feine Gegend a 6 % Zinsen Abnehmer, wogegen Mittel- und entferntere Gegend zu höherem Zinssatz übrig blieben. In ländlichen 1. Hypotheken der Mark und Schlesien wurden mehrere Posten zu günstigen Bedingungen umgesetzt. Ost-, Westpreußen und Posen mehrfach offerirt. $4\frac{1}{2}$ % und 5 % Kreis-Obligationen guter Kreise bleiben gefragt und in Posten zu lassen. Das Geschäft in Grundstücken will noch kein rechtes Leben zeigen, obgleich feinste Gegend mit Garten gefragt bleibt. Terrain noch ohne besondere Veränderung.

Berlin, 28. August. (B.- u. H.-Z.) (Wolle.) Unser Geschäft hat auch in den letztvergangenen zwei Wochen keine Besserung erfahren. Dasselbe blieb sehr ruhig und beläuft sich der ganze Umsatz auf ca. 1300 Ctr. Inländische Fabrikanten kauften ca. 600 Ctr. gute Mittelwollen bis zu Anfang der 60er Thaler und ca. 200 Ctr. gute preußische und pommersche Locken von 50—52 Thlr. Der jüngst erwähnte sächsische Kämmer suchte sich noch ca. 500 Ctr. Pommern zu ca. 57—60 Thlr. aus und die hiesige Kammgarn-Spinnerei wählte ca. 200 Ctr. Preußen und Pommern hoch in den 50er Thalern.

Stettin, 29. Aug. (Ostf.-Ztg.) Wetter veränderlich, kühl. Temperatur + 14° R. Bar. 28. Wind SW. — Weizen fester, pr. 2125 Pfd. gelber inländ. 74—78 Thlr., feiner 78½—79 Thlr. bez., bunter 73—76 Thlr., pr. August 79¾, 80¾ bez. u. Br., Septbr.-Octbr. 74 bez. u. Br., 73½ Gd., Frühjahr 70, 70½ bez. u. Gd., April-Mai 71 Thlr. bez. — Roggen fest, pr. 2000 Pfd. loco 53½—54½ Thlr., feinster 55 Thlr., pr. August 53½, ¾ Thlr. bez., (in Regulirung 54, 54½ Thlr. bez.) pr. Septbr.-October 53¼, 53, 53½ Thlr. bez., 53¼ Gd., Frühjahr 50¾ Thlr. bez. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco Oderbr. 50½—51½ Thlr., feinste 52 Thlr., ungar. 45—47 Thlr., mittlere 48—49 „, feine 50—51 Thlr. — Hafer loco pr. 1300 Pfd. 33—34 Thlr., Frühjahr 47.50 Pfd. 33¾ Thlr. bez. u. Gd. — Erbsen pr. 2250 Pfd. loco Futter- 61½—62½ Thlr., neue Koch- 64—67 Thlr. bez. — Winterrübsen pr. 1800 Pfd. Aug. 77½ Thlr. bez., pr. Septbr.-Octbr. 76½ Thlr. Gd. — Heutiger Landmarkt: Weizen 64—80, Roggen 54—58, Gerste 50—54, Hafer 32—36, Erbsen 64—68 Thlr., Stroh 5—7 Thlr., Heu 10—15 Sgr., Kartoffeln 20—22 Thlr. — Rüböl stille, loco 9⅙ Thlr. Br., pr. August-Septbr., Sept.-Octbr. u. Oct.-Nov. 9 1/12 Br., April-Mai 9½ Br. — Spiritus matter, auf Schluß fester, loco ohne Faß 19⅚. ¾ Thlr. bez., pr. August 19 Thlr. bez., August-Septbr. 18 11/12 bez., Br. u. Gd., Septbr.-Octbr. 18⅓ Br., ¼ bez. u. Gd., Octbr.-Nov. 17 7/12 Br., ½ Gd., Frühjahr 17¾ Gd. — Angemeldet: 50 W. Weizen, 100 W. Roggen, 30,000 Quart Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 80¼ Thlr., Roggen 53¼ Thlr., Rüböl 9 1/12 Thlr., Spiritus 19 Thlr. — Petroleum loco 7 Thlr. Br., Septbr.-Octbr. gestern noch 6 19/24 Thlr. bez., heute 6 19/24, 6⅚ Thlr. bez. — Baumöl, Malaga in kleinen Gebinden 22⅙ Thlr. tr. bez. — Schweineschmalz fester, amerik. 7¼ Sgr. tr. bez., ungar. auf Lieferung 7⅙ Sgr. bez. — Sonnenblumenöl, süßes 14⅔ Thlr. bez. — Hering, Schott. crown u. Fullbrand 12⅔ Thlr. tr. bez.

Stettin, 28. August. Das Waarengeschäft hatte in dieser Woche einen ziemlich regelmäßigen Verlauf, die Umsätze waren zwar nicht belangreich, indeß doch der Jahreszeit angemessen und ist auch der Abzug befriedigend gewesen. — Petroleum. Die hiesigen Bestände betrugen am 22. August 16,684 Fässer, seitdem sind . . . . 9055 Fässer einpassirt.

Bestände am 1. Jan. 1868	6986	„
Zufuhr seit 1. Jan. bis 22. August	38558	„
Zufuhr bis heute incl. noch nicht entlöschter Ladungen	54599	Fässer.
Im Jahre 1867 waren bis ult. August importirt	18989	Fässer.
Bestand am 1. Januar 1867	6000	„
	24989	Fässer.

Es sind mithin bis ult. August in diesem Jahre 29,610 Fässer mehr als 1867 importirt. Obgleich die Hauptinhaber fest gestimmt bleiben, so konnten Preise Angesichts der matteren auswärtigen Berichte und der stärkeren Angebote sich doch nicht behaupten und gaben um ⅙—¼ nach, und schließt der Markt stille. Standard white in loco mit 7 1/12—7 bez., 7 Thlr. gef., auf Lieferung pr. September-October 7 1/12, 7, 6 11/12, ⅚ Thlr. bez. u. Br., pr. Octbr. 6 11/12 Thlr. bez., pr. Octbr.-Novbr. 6 11/12, ⅞ Thlr. bez. — Caffee. Die Zufuhr in voriger Woche belief sich auf 5500 Ctr., verladen wurden 2300 Ctr. Die billigen grünen Java's der letzten Auction finden in Holland schnellen Abzug und sind größtentheils schon vergriffen. Man bezahlt bereits je nach deren Qualität 1—2 c. Avance. Auch für unseren Platz ist Mehreres hierin gemacht, und dürften diese Genres in den Provinzen guten Anklang finden. Mit Brasil bleibt es ruhig. Notirungen: Ceylon Plantagen 7½—9 Sgr., Java braun fehlt, Menado fein gelb bis braun 9½—11 Sgr., Java, gelblich bis fein gelb 7—8½ Sgr., blank 6½—7 Sgr., fein grün 6—7¼ Sgr., ordin. bis gut ord. grün 5½—6 Sgr., Rio, gut bis fein ordin. 5—5¼ Sgr., reell ord. 4½—4¾ Sgr., ordin. bis ger. ord. 4—4¼ Sgr., Laguayra 5½—5¾ Sgr. transf. — Reis. Die Zufuhr belief sich in der vorigen Woche auf 2300 Ctr., verladen wurden vom Lager 1700 Ctr. Der Markt ist in fester Stimmung, mittel Arracans waren begehrt und wurden mit 5⅓, 5/12, 5½ Thlr. transf. nach Qual. gehandelt. Wir notiren heute: Java Tafel- 9½—10⅚ Thlr., Arracan 5⅓—6⅙ Thlr., Rangoon 5⅙—6 Thlr., do. Tafel- 6⅓—6⅔ Thlr., Bruchreis 4¼—4⅚ Thlr. transf. — Südfrüchte unverändert, Rosinen, neue Eisme 6¾—7 Thlr. transf. gef., Corinthen neue 6—6¼ Thlr., alte 4½—5½ Thlr. transf. gef. Mandeln, süße Sicil. 25—25½ Thlr., süße Avola 29 Thlr., große bittere 39 Thlr. transf. gef.

Wien, 29. August. (Spiritus.) Die Preise in diesem Artikel blieben auch gegen Ende der Woche bei ruhigem Geschäftsgange sowohl in effectiver Waare als auch für Termine fest behauptet. Man notirt prompte Fruchtwaare 54 kr., lieferbar pro September-October 54½ kr. per Grad.

Provinz-Nachrichten.

* **Jauer,** 29. Aug. Das Angebot war am heutigen Markte nur mittelmäßig, der Bedarf erstreckt sich nur für den nöthigen Consum und war zu etwas billigeren Preisen zu kaufen. Weißer Weizen 85—88—92 Sgr., gelber Weizen 77—81—85 Sgr., Roggen 69—71—73 Sgr., Gerste 54—58—60 Sgr., Hafer 32—33—35 Sgr.

* **Neisse,** 29. August. (Marktbericht.) Von Weizen und Roggen hatten wir heute ziemlich gute, in Gerste und Hafer nur mittelmäßige Zufuhren. — Man zahlte für Weizen 82—87—90 Sgr. pr. Schffl., Roggen 67—70—72 Sgr., Gerste 55—57—60 Sgr., Hafer 30—32—36 Sgr.

* **Leobschütz,** 29. August. Reichliche Zufuhren in allen Körnern, namentlich aber in Weizen und mattere Kauflust in Folge der auswärtigen niedrigeren Notirungen, erschwerten Anfangs den Geschäftsverkehr am heutigen Markte, bis Verkäufer endlich zu billigeren Preisen als vor acht Tagen sich heranließen. — Es wurde bezahlt:

Weißer Weizen .	80 —95	Sgr.	pro Scheffel je nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen .	75 — 87½	„	
Roggen	70 — 72	„	
Gerste	55 — 59	„	
Hafer	31 — 33	„	

Bei den heutigen reichlichen Zufuhren in Weizen zeigte es sich, daß die neue Ernte hierin sehr starke untergeordnete Qualitäten bietet.

k- **Breslau,** 31.. August (Officielle Abstempelungen an der Börse.) Im abgelaufenen Monate gelangten insgesammt 86 und seit Anfang dieses Jahres bis incl. ult. August 1868: 999 Kündigungsscheine zur Präsentation resp. Abstempelung. Es cursirten im verflossenen Monate: 30,000 Ctr. Roggen, 11,000 Ctr. Rüböl, 230,000 Qu. Spiritus, und seit Anfang dieses Jahres bis heut: 273,000 Ctr. Roggen, 20,600 Ctr. Rüböl, 2,305,000 Quart Spiritus, 24,000 Ctr. Hafer, 1100 Ctr. Leinöl, 1050 Ctr. Rapskuchen, 500 Ctr. Leinkuchen. — Im August 1867 betrug das gekündigte Quantum: 28,000 Ctr. Roggen, 1200 Ctr. Rüböl, 195,000 Quart. Spiritus; im August 1866: 19,000 Ctr. Roggen, 4250 Centner Rüböl, 255,000 Qu. Spiritus, 5000 Ctr. Hafer; im August 1865: 37,000 Ctr. Roggen, 1000 Ctr. Rüböl, 355,000 Qu. Spiritus, 3000 Ctr. Hafer; im August 1864: 25,000 Ctr. Roggen, 4050 Centner Rüböl, 342,000 Qu. Spiritus, 1611 Ctr. Hafer, 930 Schfl. Raps, 100 Ctr. Weizen; im August 1863: 35,000 Ctr. Roggen, 1550 Ctr. Rüböl, 348,000 Quart Spiritus, 3900 Ctr. Hafer; im August 1862: 5000 Ctr. Roggen, 2050 Ctr. Rüböl, 138,000 Qu. Spiritus, 2500 Schfl. Hafer, 4700 Ctr. Rapskuchen, 100 Wspl. Raps; im August 1861: 7000 Ctr. Roggen, 600 Ctr. Rüböl, 105,000 Qu. Spiritus, 50 Wspl. Raps; im August 1860, in welchem Jahre die officiellen Abstempelungen (1. Februar) in's Leben traten: 200 Wspl. Roggen, 1700 Ctr. Rüböl, 69,000 Quart Spiritus, 530 Schfl. Hafer, 1566 Wspl. Raps.

k — **[Refüsirt]** wurden im August 1868 insgesammt 15 Kündigungsscheine, und zwar 15,000 Ctr. Roggen, welche bis auf 5 Roggenscheine, welche contractlich waren, als „lieferbar" von den beeideten Sachverständigen erklärt worden sind. — Im Juli 1868 betrug das refüsirte Quantum: 8000 Ctr. Roggen, 10,000 Qrt. Spiritus; im Juni 4000 Ctr. Roggen, 5000 Quart Spiritus, 3000 Ctr. Hafer; im Mai: 12,000 Ctr. Roggen, 25,000 Qrt. Spiritus, 3000 Ctr. Hafer; im April: 15,000 Ctr. Roggen, 200 Ctr. Rüböl, 60,000 Qrt. Spiritus und 1500 Ctr. Hafer.

k- **Breslau,** 31. August. (Mehl-Markt.) Weizenmehl, feines altes Nr. 0. 5¾—6⅙ Thlr., neues Nr. 0. 5¾—6 Thlr., I. 5¼—5⅔ Thlr., Roggenmehl, feines 4½—4¾ Thlr., Hausbacken- 4¼—4 5/12 Thlr. — Futterstoffe: Roggenfuttermehl 57—60 Sgr., Weizenschaalen 46—50 Sgr. unversteuert.

Breslau, 31. August. (Producten-Markt.) Wetter: Himmel leicht bewölkt. Thermometer früh 10°, Wind: West. — Am heutigen Markte blieb bei schwachen Angeboten feste Stimmung vorherrschend.

Weizen schwach beachtet, wir notiren pr. 84 Pfd. weißer 78—86—92 Sgr., gelber 77—82—84 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt.

Roggen besonders in feiner Waare besser bezahlt, pr. 84 Pfd. 62—67—70 Sgr., feinster über Notiz.

Gerste nur in feiner Waare beachtet, pr. 74 Pfd. 55—60 Sgr., feinste über Notiz bez.

Hafer gut preishaltend, pr. 50 Pfd. neuer 34—36—37 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte beschränkt umgesetzt. Kocherbsen wenig angeboten, 63—67 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken pr. 90 Pfd. 52—60 Sgr. — Bohnen ohne Zufuhr, pr. 90 Pfd. 80—90 Sgr. — Lupinen ohne Angebot, pr. 90 Pfd. 48—52 Sgr. nominell. — Buchweizen ohne Käufer, pr. 70 Pfd. 52—56 Sgr. nominell, Kukuruz schwach zugeführt, wir notiren 68 bis 73 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse 62—68 Sgr. pr. 84 Pfd. — Kleesamen rother, 1867er, neuer Ernte 16½—18½ Thlr., 10½—13½—16 Thlr. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer in sehr guter Frage, ist 13—15—18—20 Thlr. zu notiren.

Oelsaaten in fester Stimmung, wir notiren Winter-Raps 160—170—178 Sgr., Winter-Rübsen 156—162—168 Sgr. pr. 150 Pfd. Br. f. Sorten über Notiz bez.

Schlaglein in flauer Stimmung, wir notiren pr. 150 Pfd. Br. 5⅔—6 7/12 Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen begehrt, 61—63 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 30 Sgr. pr. Sack a 150 Pfd. Br. 1½—2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 31. August. [Fondsbörse.] Die Stimmung war heute im Allgemeinen günstig und zeigte sich namentlich für Italienische Rente und Oesterreichische Credit-Actien vermehrte Kauflust, in Folge deren beide Devisen etwas besser bezahlt worden sind.

Regulirungspreise pro August 1868: Roggen 51½ Thlr., Weizen 66½ Thlr., Gerste 53½ Thlr., Hafer 48½ Thlr., Raps 83 Thlr., Rüböl 9 1/12 Thlr., Spiritus 19⅜ Thlr.

Breslau, 31. Aug. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 Pfd.) höher, gek. 7000 Ctr., pr. August 51⅜ bez., August-Septbr. 51½ Br., September-October 51½—¼ bez. u. Gd., Octbr.-November 50—¾ bez., November-Decbr. 50¾—½ bez. u. Gd., April-Mai 50½—50 bez. u. Gd.

Weizen pr. August 66½ Br.

Gerste pr. August 53½ Br.

Hafer pr. August 48½ Br., April-Mai 50¼ Gd. u. Br.

Raps pr. August 83 Br.

Rüböl wenig verändert, loco 9⅙ Br., pr. August und August-September 9 1/12 Br., September-October 9—9 1/24 bez. u. Br., Octbr.-Novbr. 9⅙ bez. u. Br., Novbr.-Decbr. u. Decbr.-Jan. 9¼ Br., Jan.-Febr. 9¼ bez., April-Mai 9—½ bez. u. Gd.

Spiritus fest, gek. 140,000 Quart, loco 19½ Br., **19⅓ Gd.,** pr. August 19 5/12—⅙—1/12—5/12 bez. u. Br., ⅓ Gd., August-September 19 bez., Septbr.-Octbr. 18 1/12 bez. u. Br., Octbr.-Novbr. 17½—5/12 bez. u. Br., November-Decbr. 17¼ bez., April-Mai 17½ Br.

Zink ruhig, aber fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 31. August 1868

Weizen, weißer . .	86—92	84	78—82	Sgr. pr. Scheffel
do. gelber . .	83—84	80	76—78	„
Roggen	70—71	68	64—66	„
Gerste	58—60	57	54—56	„
Hafer	36—37	35	34	„
Erbsen	62—66	60	56—58	„
Raps	178	170	160	Sgr.
Rübsen, Winterfrucht	166	162	158	Sgr.

Wasserstand.

Breslau, 31. August. Oberpegel: 13 F. 3 Z.
Unterpegel: — F. 6 Z.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 29. August, Abends. Gestern fand in Dünkirchen eine große Feuersbrunst der Huller Magazine statt. Die Verluste sind beträchtlich.

Paris, 29. August. Die Verurtheilung Rocheforts in erster Instanz zu einjährigem Gefängniß und 10,000 Frcs. Geldstrafe wegen der ersten mit Beschlag belegten Nummer der „Laterne" ist heute vom Apellhofe bestätigt worden.

London, 30. August. In verschiedenen englischen Wahlbezirken haben sich bis jetzt im Ganzen etwa 1200 Frauen als Wähler registriren lassen.

Florenz. 29. August, Abends. Garibaldi hat sein Mandat als Deputirter niedergelegt. — Der hiesige österreichische Botschafter, Frhr. v. Kübeck, reist morgen nach Wien; wie man glaubt, in Folge eines besonderen Auftrages seiner Regierung.

Petersburg, 30. August. Die Subscription auf die vom Staate nicht garantirte Tambow-Koslow-Eisenbahn-Anleihe ist glänzend ausgefallen. Es wurden 100,000 Actien gezeichnet, während die Emission nur 15,000 Actien beträgt. Morgen wird die Subscription geschlossen. — Der König von Dänemark ist heute abgereist.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 31. August. (Schluß-Course.) Ang. 3¾ Uhr.

		Cours vom 29. August
Weizen. Fest.		
pr. August	69	66¾
Septbr.-Octbr.	67	66½
Roggen.		
pr. August	55	55
Septbr.-Octbr.	54⅝	55
Octbr.-Novbr.	53½	54
Rüböl. Still.		
pr. August	9 1/12	9¼
Septbr.-Octbr.	9⅛	9¼
Spiritus. Still.		
August-Septbr.	19⅜	19¼
Septbr.-Octbr.	18½	18⅛
Octbr.-Novbr.	17 11/12	18
Fonds und Actien. Still.		
Staatsschuldscheine	83⅜	83¼
Freiburger	117	117½
Wilhelmsbahn	114½	112½
Oberschles. Lit. A.	183	185¾
Tarnowitzer	80¾	81
Warschau-Wiener	59¼	59¼
Oesterr. Credit	94⅜	94¼
Oesterr. 1860er Loose . . .	74¾	74⅝
Poln. Liquid.-Pfandbr. . . .	—	56⅝
Italiener	52	52½
Amerikaner	76⅛	76⅛
Russ. Banknoten	83	83⅛

Berlin, 31. August. (Anfangs-Course.) Aug. 3 U.

			Cours v. 29. Aug.
Weizen	pr. August	69	66½
	Sept.-Octbr.	66¾	66
Roggen	pr. August	55	54
	Septbr. . . .	54¾	54½
	Octbr.-Nov. .	54	53½
Rüböl	pr. August	$9\frac{1}{12}$	9¼
	Sept.-Octbr.	9⅛	9¼
Spiritus	pr. Aug.-Septbr.	$19\frac{5}{12}$	$19\frac{7}{24}$
	Sept.-Octbr.	18½	18½
	Octbr.-Nov. .	18	$18\frac{11}{12}$
Fonds u. Actien.			
Freiburger		117	117¾
Wilhelmsbahn		114½	113
Oberschles. Litt. A.		183	185
Warschau-Wiener		59⅛	59¼
Oesterr. Credit		94½	94
Italiener		52½	52⅝
Amerikaner		76⅛	76⅛

Stettin, 31. August.

		Cours v. 29. August
Weizen. Höher.		
pr. August	85	80½
Septbr.-Octbr.	74¼	73½
Frühjahr	71	70½
Roggen. Höher.		
pr. August	54¾	53¾
Septbr.-Octbr.	54½	53
Frühjahr	51	50½
Rüböl. Unverändert.		
pr. August	$9\frac{1}{12}$	$9\frac{1}{12}$
Septbr.-Octbr.	$9\frac{1}{12}$	9
April-Mai	9½	9½
Spiritus. Matt.		
pr. August	18⅞	19
Septbr.-Octbr.	18⅓	18⅓
Octbr.-Novbr.	17½	17½

Wien, 31. August. (Schluß-Course.) Unbelebt.

		Cours v. 29. August.
5 % Metalliques	58, 15	58, 15
National-Anl.	62, 25	62, 30
1860er Loose	84, 10	84, 35
1864er Loose	95,	95, 80
Credit-Actien	211, 60	211, 90
Nordbahn	185, 50	185, 75
Galizier	207, 75	208, 50
Böhmische Westbahn	151, 50	151,
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	246, 60	246, 70
Lombard. Eisenbahn	185, 50	185, 50
London	114, 50	114, 40
Paris	45, 35	45, 30
Hamburg	83, 90	83, 80
Cassenscheine	167, 75	167, 50
Napoleonsdor.	9, 13	9, 12½

Trautenau, 31. August. Lebhafter Marktbesuch. Vielseitigere Nachfrage zu gern bewilligten Preisen der vorigen Woche. Vierziger 40/42, Zwanziger 48/50 netto bezahlt.

(Tel. Dep. d. Bresl. Handelsbl.)

Hamburg, 29. Aug., Nachm. 2½ U. Getreidemarkt. Weizen u. Roggen fest, auf Termine höher. Weizen pr. August 5400 ℔. netto 136 Bancothaler Br., 135 Gd., pr. Herbst 124 Br., 123 Gd., pr. October-Novbr. 122 Br., 121 Gd. Roggen pr. Aug. 5000 ℔. Brutto 96 Br., 95 Gd., pr. Herbst 89 Br., 88 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 88 Br. u. Gd. Hafer sehr stille. Rüböl fest, loco 20⅛, pr. Octbr. 20⅜, pr. Mai 21⅛. Spiritus geschäftslos, 28 Br. Kaffee ruhig, aber fest. Zink verkauft 2000 Ctr. loco à 13 Mk. 3½ Sch. — Wetter kühl und regnerisch.

Paris, 29. Aug., Nachmittags. Rüböl pr. August 83, 00, pr. September-December 82, 50. Mehl pr. August 77, 50, pr. September-Decbr. 63, 50. Spiritus pr. Aug. 72, 00. — Wetter bewölkt.

Paris, 29. August, Abends 6 Uhr. Rüböl pr. August 82, 50, pr. September-December 82, 50 matt. Mehl pr. August 78, 50 Hausse, pr. Septbr.-Decbr. 63, 50. Spiritus pr. August 72, 50 fest. — Schönes Wetter.

London, 30. August. Aus New-York vom 29. August Abends 6 Uhr wird pr. atlant. Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 109, Gold-Agio 45, Bonds von 1882 114⅝, Baumwolle 30½, Mehl 8, 35, Raffin. Petroleum 31, irregulär.

Lissabon, 29. August, Abends. Fernere aus Rio de Janeiro vom 7. August eingegangene Berichte melden: Die Abladungen von Kaffee betrugen seit letzter Post: Nach der Elbe und dem Kanal 20,700, nach Nordamerika 37,100, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 7600 Sack. Vorrath 90,000 Sack. Preis für good first 7200 a 7400 Reis. Cours auf London 18¼ a 18¾ d. Fracht nach dem Kanal 32½ sh. Abladungen von Santos seit letzter Post nach der Elbe und dem Kanal 31,900 Sack.

Liverpool, 29. August, Mittags. Baumwolle: 10—12,000 Ball. Umsatz. Fest. — Middling Orleans 11¼, middling Amerikanische 11, fair Dhollerah 8⅛, middling fair Dhollerah 7⅝, good middling Dhollerah 7¼, fair Bengal 7, New fair Domra 8⅛, good fair Domra 8⅜, Pernam 11, Smyrna 8¾, Egyptische 12.

Liverpool, 29. Aug. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Sehr feste Haltung. Preise theilweise höher.

Breslauer Börse vom 31. August 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103⅝ B.
do. do.	4½	96 B.
do. do.	4	88½ B.
Staats-Schuldsch. .	3½	83¼ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94½ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	85½ B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	$81\frac{11}{12}$ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	91 B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90¾ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90⅝ bz.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90⅞ bz
Posener do.	4	88½ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84¾ G.
do. do	4½	90⅜ B.
Oberschl. Priorität.	3½	77¾ B.
do. do.	4	85 G.
do. Lit. F. .	4½	92⅝ B.
do. Lit. G. .	4½	90¾ bz.
R. Oderufer-B. St.-P.	5	92⅜ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83⅛—$\frac{1}{6}$ bz.
Oesterr. Währung .		89⅜—$\frac{5}{12}$ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl - Schw.- Freib	4	117 B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl. - Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	185—84½ bz.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	81 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	81⅜ bz.
Cosel-Oderberg . . .	4	114½—14 bz. u. G.
Gal. Carl-Ludw S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	59 bz.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	76 bz.
Italienische Anleihe	5	52⅝ bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid.-Sch. .	4	56¾ bz. u. B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	74½ G.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	37¼ bz. u. B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	117 B.
Oesterr. Credit- . .	5	94¼ bz. Ende 94¾ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143⅛ G.
do. . .	2 M.	142⅝ G.
Hamburg	k. S.	150⅞ G.
do.	2 M.	150⅝ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24½ B.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{12}$ G.
Wien ö. W. . .	k. S.	89⅜ bz.
do. . .	2 M.	88½ bz.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.